

03\_LKAI

# VISUELLE SPAZIERGÄNGE IN ÖL AUF LEINWAND

Der Maler Frank Carlguth zeigt im Wirtschaftshaus Unterhammer eine Reihe von Landschaftsbildern

VON UNSERER MITARBEITERIN  
ISABELLE GIRARD DE SOUCANTON

► Der erste Künstler, den die neue Kuratorin Andrea Basler-Egg im Trippstadter Wirtschaftshaus Unterhammer vorgestellt hat, ist der Maler Frank Carlguth aus Mainz. Unter dem Titel „Carlguth im Karlstal“ sind dort Landschaftsbilder zu sehen, die denen des Karlstaes und seiner Umgebung zum Verwechseln ähneln.

Eine Begegnung mit Wechselwirkung: Locken schon Wald und Wiesen auf der Fahrt in Richtung Unterhammer zum Spaziergang, laden die Motive des Malers Frank Carlguth noch gezielter dazu ein. Waldweg, Hügellandschaft, Steinbruch, Am Waldrand oder Bach nennt er seine Exponate im Ausstellungssaal des Wirtschaftshauses.

Visuelle Spaziergänge in Öl auf Leinwand sind dieser, zugleich mit farbgetränktem Gespür, emotionalen Gesten des bereits Erlebten. Und das muss tiefgründig, harmonisch und ziemlich introvertiert gewesen sein. Zu sehen sind vertraute Abbildungen voller Braun wie Erde und Baumholz, voller Grün wie Wiesen und Blätter, voller Blau wie Himmel, Wasser und dunstige Schatten. Auch andere Farbtöne fehlen nicht. Sie schimmern durch in den Farbmischungen oder liegen mal in breiten und kurzen Pinselstrichen, mal in pastös aufgetragenen und überlagerten Farbsträngen zwi-



Als „Carlguth im Karlstal“ im Wirtschaftshaus Unterhammer präsent: Maler Frank Carlguth, hier vor seinem Werk „Steinbruch“.

—FOTO: GIRARD

schen, neben oder über der Grundtönung.

Die Dichte, Detailliebe, auch die perspektivische Sicht ins Räumliche wir-

ken, als habe das Malerauge alles Sichtbare und sein Zustandekommen wie ein Schwamm aufgesogen, als sei er völlig darin versunken. Ein Eindruck,

den Carlguth mit der absoluten Abwesenheit jedweder Zivilisation noch intensiviert. Weit und breit keine Menschenseele, kein Tier, kein Verkehr,

keine technische Einrichtung. Nichts wie Natur pur. Nur die Wege und Pfade lassen ahnen, dass sie betreten oder befahren wurden.

Carlguths Bilder wirken dominant und schweigend zugleich. Sie zeigen scharf begrenzte Bildschnitte, die kein Darüber-Hinaus erahnen lassen. Sie demonstrieren einen Rückzug auf einsame Fleckchen unserer Erde, auf Ursprünglichkeit und Unberührtheit.

Diese Introvertiertheit verfremdet und unterscheidet. Sie widerspricht der ansonsten gegenständlichen Abbildung Carlguths und lässt sich daher nicht zwangsläufig in die landauf, landab bekannten Motive einreihen. Die Landschaftsmalerei inspirierte von je her die Künstler, ist besonders in der Bildenden Kunst ein gängiges Thema.

Frank Carlguth, Jahrgang 1971, ist gebürtiger Mainzer, lebt und arbeitet auch heute dort. Er studierte bis 2001 Künstlerische Grafik an der Fachhochschule Wiesbaden und lehrte bis 2004 an der Volkshochschule Mainz Zeichnen. Seit 2002 beteiligt er sich einzeln oder in Gruppen an öffentlichen Ausstellungen.

## INFO

— Die Ausstellung „Carlguth im Karlstal“ im Wirtschaftshaus Unterhammer mit Werken von Frank Carlguth ist noch bis zum 2. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: mittwochs bis sonntags von 12 bis 18 Uhr.